

**Unternehmensverband Ostholstein-Plön e.V.**

## **Presseinformation**

Eutin, 21.12.2012

### **Unternehmensverband Ostholstein-Plön und regionale Gewerbe- und Wirtschaftsvereinigungen warten mit Fakten auf: Bäderregelung muss erhalten bleiben**

Die Diskussion um den Erhalt der Bäderregelung wird zurzeit hoch emotional geführt. Um die Debatte zu versachlichen, lässt der Unternehmensverband Ostholstein-Plön (UVOH) jetzt Fakten sprechen. Im Schulterschluss mit einigen Gewerbevereinen aus der Region – der Aktivgruppe für Handel und Gewerbe in Timmendorfer Strand und der Wirtschaftsvereinigung in Eutin und Malente – gibt der UVOH nach Bewertung der Fakten ein klares Bekenntnis zur Bäderregelung ab. Die verwendeten Zahlen stammen aus dem aktuellen Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein, in dem u. a. die Daten des Statistikamts Nord und des Statistischen Bundesamts im bundesweiten Vergleich abgebildet werden.

#### **Was sagen die Fakten?**

Die Entwicklung der Übernachtungszahlen in 2011 und 2012 in Schleswig-Holstein war unterdurchschnittlich. Während im Jahr 2011 bundesweit ein Zuwachs von 3,6 % zu erzielen war, hatte Schleswig-Holstein bei den Übernachtungen nur ein Plus von 0,2 % aufzuweisen. Die Entwicklung in den ersten neun Monaten 2012 verläuft fast deckungsgleich: Während Deutschland einen Anstieg um 4 % aufzuweisen hat, wächst Schleswig-Holstein nur um 0,2 %. Somit steht einem Zuwachs von 7,6 % auf Bundesebene ein Zuwachs von nur 0,4 % auf Landesebene in den letzten 21 Monaten gegenüber. Schleswig-Holstein verliert damit im deutschlandweiten Vergleich deutlich an Marktanteilen. Verlierer sind dabei in Schleswig-Holstein wie auch in Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen hauptsächlich die Küstenregionen. So stiegen Übernachtungen an allen Küsten in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres um nur 0,1 %.

#### **Was ist der Grund für diese ungewöhnliche Entwicklung?**

Es gibt zwei Wachstumstreiber des Deutschlandtourismus: Die wachsenden Ausländerübernachtungen und der boomende Städtetourismus. Von beiden profitiert Schleswig-Holstein u.a. aufgrund der Struktur nur unterdurchschnittlich. „Sehr bedauerlich ist dabei auch, dass in der 2006 neu konzipierten Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein nicht nur der Städtetourismus und die ausländischen Gäste, sondern auch der Tagestourismus und der Gesundheitstourismus kaum eine Rolle gespielt haben“, so Hans-Ingo Gerwanski, Leiter des Arbeitskreises Tourismus beim Unternehmensverband Ostholstein-Plön.

Aus Sicht des Unternehmensverbandes Ostholstein-Plön ist es aufgrund der derzeitigen Entwicklung des Tourismus in Schleswig-Holstein und der erkennbaren Entwicklungstendenzen von elementarer Bedeutung, neben den Küsten mit ihren attraktiven Orten auch die touristisch relevanten Gemeinden im Hinterland wie z.B.

Eutin und Bad Malente zu stärken. Daher muss die Bäderregelung in dieser oder ähnlicher Form bestehen bleiben. Die Küsten und die kleineren touristisch wichtigen Gemeinden werden sonst – ebenso wie ganz Schleswig-Holstein - von der bundesweit prosperierenden Tourismusentwicklung abgehängt. Heinz Meyer, Vorsitzender der Aktivgruppe für Handel und Gewerbe in Timmendorfer Strand: „Dies kostet nicht nur Arbeitsplätze, sondern senkt die Attraktivität der gesamten Region“. Gerade Schleswig-Holstein ist aufgrund der besonderen Struktur – schöne Küstenregionen, viele kleinere Gemeinden und historische Altstädte, wenige Großstädte – auf eine umfassende Bäderregelung angewiesen.

**Ansprechpartner:**

Hans-Ingo Gerwanski  
Tel. 04521/85 71010  
Fax 04521/85 791092  
hans-ingo.gerwanski@sparkasse-holstein.de

Die entsprechenden Charts für die genannten Zahlen können zur Verfügung gestellt werden.

**Auf dem Foto:**

Hans-Ingo Gerwanski  
Leiter des Arbeitskreises  
Tourismus beim  
Unternehmensverband  
Ostholstein-Plön.

Regine Mix  
Inhaberin: Cable Car Clothiers  
Initiativgruppe Innenstadt

Heinz Meyer  
Vorsitzender der Aktivgruppe  
für Handel und Gewerbe in  
Timmendorfer Strand

Michael Kühn  
Wirtschaftsvereinigung Malente